

Menschenrechte | Indien

Gestärkte Dalitgemeinschaften – weniger Abwanderung aus den Dörfern

Vielen Menschen im Sivagangai-Distrikt in Tamil Nadu bietet die Landwirtschaft kein ausreichendes Auskommen mehr. Besonders hart trifft es die meist landlosen und sich als Tagelöhner:innen verdingenden Dalits (sogenannte Kastenlose) der Region. Ihre Armut und die Verschuldung bei den Landbesitzern sind in den vergangenen Jahren gestiegen.

In dieser Lage sehen vor allem die Männer keinen anderen Ausweg, als zu migrieren und andernorts eine Arbeit zu finden. Doch oft geraten sie dort in von Gewalt geprägte Abhängigkeiten, werden um den Lohn geprellt und verlieren, bei Verlassen des Meldeortes, sogar den Anspruch auf staatliche Unterstützung.

Die zurückbleibenden Frauen und Familien leiden nicht weniger. Sie müssen ihre Kinder alleine durchbringen und sich, ohne Schutz der Männer, gegen die doppelte Diskriminierung als Frauen und als Dalits behaupten.

Um die in den Dörfern zurückgebliebenen Frauen aus der Vereinzelung zu holen, organisiert ANBU sie in Selbsthilfegruppen. ANBU informiert sie so über ihre Rechte und schult sie in der Herstellung von Kokosnuss- und Palmblätterprodukten, durch deren Verkauf sie ein Einkommen erzielen können.

Zusätzlich zu den Frauengruppen werden Anlaufstellen für Migrierte oder zur Migration Entschlossene geschaffen. Dort wird zu Arbeitsrechten und Risiken der Migration beraten und es werden Ideen mit den Menschen für zusätzliche Erwerbstätigkeiten im Dorf entwickelt und dazu Trainings angeboten.

Allein im Vorjahr entwickelten 150 Dorfbewohner:innen im Rahmen von ANBU-Trainings für sich „Handlungspläne“. Vor allem junge Menschen waren darin erfolgreich, über neu erworbenes Know-how zu Reparatur und Instandhaltung ein kleines Einkommen zu erzielen.

